

Stephanie Nabholz, Sandrine Pétremand

So sehen das die Mädchen!

Sichtweisen 12 - 16jähriger Mädchen bezüglich mädchenspezifischer Angebote der offenen Jugendarbeit im Berner Stadtteil VI

abstract

Anlass für die vorliegende Arbeit war eine Anfrage der Jugendarbeiterinnen des Berner Stadtteils VI (Bern-West). Nach zweijähriger Durchführung von Mädchenangeboten, die von Mädchen nur spärlich aufgesucht wurden, sollten die Jugendarbeiterinnen wissen, welche Sichtweisen und Anliegen 12 - 16jährige Mädchen bezüglich mädchenspezifischer Angebote haben.

Die Fragestellungen für die Untersuchung lauten:

- Aus welchen Gründen nehmen 12 - 16jährige Mädchen des Berner Stadtteils VI an Mädchenangeboten der Jugendarbeit teil oder eben nicht?
- Wie beurteilen sie diese Angebote?
- Welche Anliegen haben sie an die offene Jugendarbeit?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden neben der theoretischen Bearbeitung der Themen Jugend, Geschlechterforschung, weibliche Adoleszenz und Mädchenarbeit acht episodische, leitfadengestützte Interviews mit elf Mädchen des Stadtteils VI unter einem subjektorientierten Forschungsansatz durchgeführt und ausgewertet.

Die Ergebnisse der Interviews lassen sich in drei Thesen formulieren:

1. Die Mädchen, die Mädchenangebote aufsuchen, bewerten diese positiv und nehmen sie als Frei- und Schutzräume wahr.
2. In der Adoleszenz wird für die Mädchen das Zusammensein mit Jungen zentral. Jedoch birgt dieses Zusammensein einen ambivalenten Charakter.
3. Mädchenangebote werden von den Mädchen als Angebote für jüngere Mädchen, als langweilig oder als ungerecht gegenüber Jungen wahrgenommen.

Die Ergebnisse zeigen eine Ambivalenz der Mädchen bezüglich Mädchenangeboten auf, die in Zusammenhang mit einer mehrheitlich geschlechtshierarchisch geprägten Gesellschaftsstruktur zu bringen ist. Die Anliegen der Mädchen an die Jugendarbeit lassen sich vier Themenbereichen zuordnen: Räume der Jugendarbeit, Angebote der Jugendarbeit, Mädchenangebote, Gewalt und Ausgrenzung.

Aus den Ergebnissen wird geschlossen, dass der Zugang zu Mädchenangeboten innerhalb gemischter Jugendarbeit für die Mädchen in Bezug auf ihr Selbstverständnis und ihre Eigenrepräsentationen unter Gleichaltrigen mit Widersprüchen verbunden ist. Lebensweltorientierte Jugendarbeit, welche die Geschlechterperspektive als Qualitätsstandard setzt, muss deshalb reflektieren, wie sie ihre Angebote strukturieren kann, damit Mädchen beteiligt und ihre Bedürfnisse und Anliegen besser integriert werden können.

2006 / 120 Seiten

ISBN 10: 3-03796-134-1

ISBN 13: 978-3-03796-134-6

Fr. 32.00 / € 19.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.